



Dokumentation und Impressionen zur XII. Netzwerkkonferenz am 7. September 2022

Thema der Veranstaltung:

„Denk an mich!“

Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien

Herzlich Willkommen zur XII. Netzwerkkonferenz 2022

Beginn: 14:00 Uhr - Ende: 17.30 Uhr

**Anmeldung – Fachkräfte des Sozialen Dienstes
(v.l. Fr. Kirr, Fr. Keßler, Frau Hille)**



Congressforum Frankenthal (CFF)

Stephan- Cosacchi-Platz 5

67227 Frankenthal (Pfalz)

**Bernd Leidig
(Beigeordneter der Stadtverwaltung Frankenthal)
Begrüßungsworte an die Teilnehmer*innen**



*Nach 3 Jahren hinter Kacheln, Masken und virtuellen Räumen, freute sich Hr. Leidig die Teilnehmer*innen auf der (erneuten) Präsenzveranstaltung begrüßen zu können, bedankte sich über die große Anwesenheitsliste und regte weiterhin die Neugierde am Netzwerk Kinderschutz Frankenthal an.*

„Stets über neue Themen sind wir zu Jahreskonferenzen verbunden, durch Aufträge von Bund und Land an die Kommunen, aber auch durch Gesetzesänderungen/-anpassungen“, so Hr. Leidig.

Schnelle Veränderungen und Lücken der Gesellschaft stellen Kommunen vor immer wieder neue Herausforderungen, die es zu schließen gilt...Aktuell holen uns die Problematiken der Gesellschaft oftmals schneller ein, als wir Fachkräfte gewinnen können...“

Petra Gouasé (Netzwerkkordinatorin)

Kurzer Rückblick zu 10 Jahre Frühe Hilfen – Jubiläum und Danke an die Fachkräfte in den Frühen Hilfen nach dem Bundeskinderschutzgesetz 2012



Blumenübergabe durch Hrn. Janosch Armbrust, Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendhilfe FT



Übergabe zum Konferenzthema an die Tagesmoderatorin mit dem Musikclip: HALT DICH FEST...s. Homepage

Elisabeth Schmutz, Dipl. Pädagogin, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, gemeinnützige GmbH (ism gGmbH), referierte zu dem Thema:

Kurzer Input zur Novellierung des Landeskinderschutzgesetzes



LANDESKINDERSCHUTZ-GESETZ



Zentrale Erkenntnisse aus der Forschung, so Fr. Schmutz:

- Risiko für Frauen, rund um die Geburt erstmalig oder erneut psychisch zu erkranken sind deutlich erhöht
- Aktuelle Einschätzung: ca. 3,8 Mio. Kinder in Deutschland sind von einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung eines Elternteils betroffen (23% -29% der Minderjährigen in Deutschland)
- Psychische Erkrankung bzw. Suchterkrankung eines Elternteils sind ein relevanter Risikofaktor für die Entwicklung dieser Kinder

Vortrag per „simulierter Familienaufstellung“ zum Thema, durchgeführt von der Referentin, Frau Nina Roth, Leitung der Suchtprävention beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung RLP Mainz



*Frau Roth beschreibt den TN*innen*



*(Akteur*innen des Netzwerkes als simulierte betroffene Familie)*

*die Ernsthaftigkeit der Lage, wenn ein Elternteil psychisch oder suchterkrankt sei. Durch die „simulierte Familienaufstellung“ der Betroffenheitslage aller Familienmitglieder von Vater/Mutter und 2 Kindern, konnte seitens der Referentin empathisch abgefragt werden, wie ernsthaft und erschöpfend die Lage für betroffene Kinder in diesen Familien dauerhaft wirken. Es war eine besondere Herausforderung diese Thematik den Zuhörer*innen auf diese Art (statt Vortrag) näher zu bringen. Der Referentin Frau Roth war das souverän gelungen. Auch gab es am Ende ein verschriftliches Handout für unsere Homepage zum Nachlesen bedeutsamer Inhalte von der Referentin gegeben.*

**„Kinder in suchtbelasteten Familien“
(s. Homepage)**

*Die Pausen wurden bei der Veranstaltung zum kommunikativen Austausch, mit einem im Nachgang sehr gelobten Catering, unterstützend gestaltet... **Impressionen dazu:***



*Stärkung der TN*innen und Kooperationspartner*innen im Foyer des CFF*



Podiumsteilnehmer*innen: von links.

Nina Roth, Referentin

Moritz Berlinghoff, Schulsozialarbeit FT

Katrin Lepke, FASD Deutschland e.V.

Janosch Armbrust, Abteilungsleitung Jugendamt FT

Remzi Pürgül, Polizeiinspektion FT

Moderiert wurde das Podium von Fr. Elisabeth Schmutz



*Nach der Vorstellung der Podiumsvertreter*innen, nutzen die Zuhörer*innen die Gelegenheit um ihre Fragen zu stellen. Es entstand ein interessanter und reger wie einander wertschätzender Austausch aller anwesenden Fachkräfte über neue Perspektiven.*

Anregung von Fr. Roth zum Abschluss der Podiumsdiskussion:

- Wegweiser von Hilfen für Kinder- und Jugendliche (viele kleine Bausteine)
- NACOA zu nutzen (s. Anhang Homepage)
- Alkoholfreie Schwangerschaft fördern und aufklären (FASD – vermeiden)
- Kind – Sucht- Familie – Fortbildungsangebote nutzen



Der Bereichsleiter für Familie, Jugend und Soziales, Herr Jan Kardaas,

führte in seinen Schlussworten den gelungenen Nachmittag der Netzwerkkonferenz 2022 in einem Resümee nochmals zusammen, lobte die gute Organisation, sowie die hohe Teilnehmerzahl nach dieser langen ONLINE- Zeit. Hr. Kardaas, bedankte sich bei der Referentin und Tagesmoderatorin welche eigens für unsere Veranstaltung aus Mainz angereist waren. Eine Fortsetzung erfolgt im Neuen Jahr 2023

Kontakt und Organisation:

**Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz)
Bereich Familie, Jugend und Soziales
Petra Gouasé**

**Netzwerkoordination Kinderschutz/Kindergesundheit &
Koordinierungsstelle Frühe Hilfen**

Telefon: 06233/89-412 E-Mail: petra.gouase@frankenthal.de